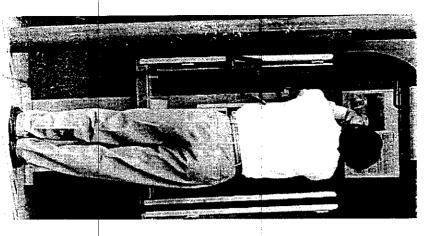
Nohl, Arnd-Michael (1998): Kultur versus Nation. In: die tageszeitung – mag, 23./24.05.1998, S. X

Generation und Schicht bleiben außen vor Von Arnd-Michael Nohl **幽** "Multikulti" gilt als Gemengelage der Nationen. Geschlecht, X Interkulturelles 23./24. Mai 1998 taz 🔳 🐃 🖙

Kultur versus Nation



follert worden, woraufhin es – ganz real – Proteste der scher Nachbar – natürlich virtuell – in der Türkei gedenstraße" eingebaut wurde: 1995 war ein griechi-Geschichte, derentwegen der Mediziner in die "Lin-Fernsehen vertreten. Bemerkenswert ist jedoch die sind doch Migrantlanen immer häufiger in Film und Vürzlich ist ein neuer Nachbar in die WDR-Serie "Lindenstraße" eingezogen, ein ürkischer Arzt. Das scheint nicht der Erwähnung wert,

man persönlich gekränkt. Die türkischen Medien, im-Ob der schlechten Darstellung der "Heimat" war

graben werden, wenn sie einmal sterben. Wir wissen nicht, wo wir uns begraben lassen sollen." Sein Her-Gesellschaft streitig gemacht werden wird: "Was ist fragt sich, ob ihm noch nach dem Tod sein Platz in der kunftsland stellt für ihn aber keine Alternative dar. Er später auch unsere Grüber geschändet

zu bezeichnen, läßt die Mehrdeutigkeit der eigenen nischer Zugehörigkeit zurückzieht. Sich als "Bosnicr" begegnet werden, daß mensch sich auf Stereotype eth-Erfahrungen unter dem nationalen Motto eine Ein-Der elementaren Unsicherheit kann auch dadurch

tInnen wird deutlich, daß das Gegensatzpaar Deutsamten Familie - und doch wird gerade die nach Gesche -Ausländer den Blick aller Beteiligten zu sehr nerationen aufgespalten. "Unsere Eltern sind nach verstellt. Migration ist eine Unternehmung der geviol erreicht", sagen Jugendliche. Deutschland gekommen, haben hart gearbeitet und Doch bereits anhand der Erfahrungen von Migran-

dem "Keine Startbalm West" entgegen. Generation vor Augen geführt? "Schaffe, schaffe, länger nacheifern. Wurde nicht auch den jüngeren chen Erfolg der Eltern läßt sich in einer Zeit, die von tungen, ohne sie erfüllen zu können. Dem wirtschaftli-Generation spürt den Druck der elterlichen Erwar-Deutschen immer der Erfolg der Wirtschaftswunder-Rezession und Arbeitslosigkeit gebeutelt wird, nicht Häusle bauen", schallte es in den achtziger Jahren und gesellschaftlichen Aufstieg angelegt. Die zweite Das Familienprojekt ist auf ökonomischen Erfolg

nur die Generation, die Alte mit Alten und Junge mit rellen Gesellschaft voneinander trennen. Es ist nicht vom nationalen Blick verabschieden. Es sind nicht nur Jungen verbindet Paß und Ethnie, die die Menschen in der multikultumeinsamkeiten, die sichtbar werden, wenn wir uns Der Generationenzwist ist nur ein Beispiel für Ge-

rungen und Interessenkoalitionen möglich. Immer werden immer anders gelagerte gemeinsame Erfalttigen Gesellschaft sind facettenreich. Immer wieder Die Identitäten in der ohnehin sehon immer vielfäl-

> eine Arztpraxis in der Lindenstraße eröffnen. sprach Kompensation und ließ einen "guten Türken" zu ziehen, begannen ihre Kampagne. Der WDR vernie zwischen Türkeikritik und deutschem Rassismus mer slink dabei, wenn es darum geht, eine direkte Li-

einem lächelnden Arzt der zweiten Einwanderergeneration wettgemacht werden. gungsmitteln bedient, Differenzierungen eingeschlämeint der WDR, ein schlechtes Türkeibild könne mit Jahren verlassen haben, kritisiert wird. gung an, wenn die Folter eines Staates, den sie vor zig fert. Da sehen Menschen es als persönliche Beleidi-Nationale Reflexe werden mit nationalen Beruhi-Und dann

und, um mal ein positives Beispiel anzuführen, der chungen gibt es viele. Die "Russenmafia" ist in aller "Italiener um die Ecke" ist, na klar, italienisch Munde, der Zigarettenschmuggel ist "vietnamesisch" Identitäten sieht, greift bei weitem zu kurz. Vereinfa-Wer in Menschen nur nationale und ethnische

sei Deutschland eine monokulturelle Gesellschaft (ob mein ist ihnen die Überzeugung, ohne MigrantInnen send an der Küste Italiens gelandete kurdische Flücht. naer und so weiter. Die anderen stellen ein paar taudern das Bleiberecht für Vietnamesen, Iraner, Ghaeine Gemengelage der Nationen gesehen. Einwande-Einwanderung multikulturell wird mensch sie nun fürchtet oder liebt), die erst durch die linge als Bedrohung der inneren Sicherheit dar. Ge-Gesinnung macht dies auf ihre Weise: Die einen for rellen Zusammenlebens beschwören. Jede politische rung läßt sich so als Steuerungsmittel des multikultu-Die Multikulturalität unserer Gesellschaft wird als

tern aufgewachsen. Jede dieser Gemeinsamkeiten tiven Familie oder vielleicht mit antiautoritären El einen bestimmten Dialekt und sind in einer konserva ın der multikulturellen Gesellschaft Menschen aufeinkann zu speziellen zugehörig, tragen Bildungstitel oder nicht, sprechen ben ein Geschlecht, sind einer Generation und Schicht niert sind. Auch ohne Migration. Die Menschen haander, die in ihrer Identität mannigfaltig dimensio Doch der nationale Blick täuscht. Im Alltag treffen Lebensweisen und

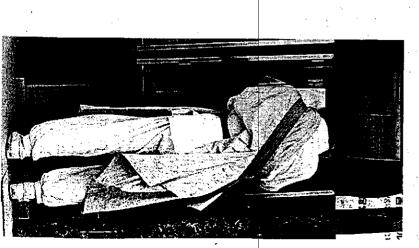
die ständige Angst vor Ausgrenzung bedeutet. gleichartige Erfahrungsbasis bilden, mit der eine be rung nicht praktisch teilen. Wer es nicht am eigenen nen die Eingewanderten mit dem Rest der Bevölke fahr ethnischer Diskriminierung beispielsweise kön ten von den Alteingesessenen unterscheiden. Die Ge doch um wichtige Erfahrungen, die die Eingewandersondere Lebensweise einhergeht. Leibe erfahren hat, kann kaum nachvollziehen, was Natürlich kann auch die Migration eine solche

für sich: "Die Deutschen wissen, daß sie hier auch be-Die Aussage eines jugendlichen Migranten spricht

wieder bauen sich kulturelle Lebensformen und polider Identitäten auf. tische Allianzen in der einen oder anderen Dimension

probt, die zuvor von der nationalen Propaganda an men erklärt. Der harte Staat wird an Menschen erden Rand der Gesellschaft gedrängt wurden. und schichtsspezifisch, werden zu Ausländerproble Jugendkriminalität und Verarmung, eigentlich alters schoben, die sie höchstens vom Urlaub her kennen lige Jugendliche ohne deutschen Paß in Länder abge Flüchtlingen Sozialleistungen gestrichen und straffäl Die Ethnisierung von Multikulti zeitigt fatale Fol Im toten Winkel des nationalen Blicks werden

rung kulturell bunt geworden. In Politik und Alltag samkeiten zum Tragen kommen, wird Multikulturali ethnischen Zugehörigkeiten Konflikte und Gemeintur beleuchtet werden. Erst wenn auch jenseits von müssen alle Facetten und Dimensionen der Multikulabschieden, die Gesellschaft sei erst durch Einwande. nur verhindern, wenn wir uns von dem Gedanken verturelle Gesellschaft auseinanderdriften. Dies läßt sich Solche Ausgrenzungsprozesse lassen die multikul



Zweimal Japan, zwei Kulturen

Foto: Dietmar Gusi